

78 L 1637 [7]

110

Hochzeitliche Gedichte
Zu sonderbahren großen Ehren
Dem Edlen/Wohl-Ehrenvesten/Sinnreichen und
Wohlgelahrten
Herrn

Jacob Rinckebeilen /
Käyserl. gekrönten Poeten und offenbah-
ren Notarien auch Fürstl. Sächs. Landes-Hauptman-
schafft des Marggraffthumbs Nieder-Lausitz wohlbefallten
Ampis-Secretarien,

Als Bräutigam /
Vnd der Wohl-Erbaren/ Ehrenreichen und Viel-
Tugend-belobter

Jungfr. Marien /
Des Wohl-Ehrenvesten/ Vorachtbarn und Wohlbenahmten
Herrn Matthiae Sedligks / Fürstl. Durchl.
zu Sachsen / des Herrn Administratoris zu Merse-
burg wohlverordneten Einnehmers und Freyherrn Kiechischen
Amtschöffers zu Spremberg/ ehelieblichen
Tochter

Als Braut
Da dieselben am 8ten Febr. 1661. ihre Hochzeits-
liches Freuden-Gest begreiffen

Von etlichen guten Freunden
übergeben.



Kassel 78 L 1637 [7]





Wie wechselt sich die Lieb im Liebes-Stand!
Daß größte Werck in einen eiteln Land/
Man blüßt sie bald/doch thut sie manchen ant.
2. Sie nuhet oft/offt schadt. sie als ein Schwert/
Ist bald geacht/und bald in schlechtem werth/
Heunt scheint sie Gold/und morgen Asch und Erd.
3. Man Lobe Lieb in unverbottnem Brauch.
Die geile Lieb befleket/wie der Rauch/
Des Menschen Ohr/und das Gewissen auch.
4. Wer also liebt/der ist ein böser Christ.
Wer aber sich zu keuscher Liebe riß/
Das ist ein Mann der Lobes-würdig ist.
5. Man liebt oft falsch/ man beuget wohl die Knie/
Der Mund versprichts/das Herz gedenckt es nie:
Das ist nicht recht/und doch geschieht es ie.
6. Versprich' und halt'/alsdann erlangstu Preis.
Doch siehe zu/es ist ein' harte Reiß:
Wer lieben geht/der gehet auf dem Eiß.
7. Gedencket doch wie mancher sich verbrennt/
Vnd williglich in sein Verderben rennt
Der nicht gedenckt/vernünfftig an das End.
8. Wer klüglich wehlt/erwehlt den besten Theil/
Der hie verfehlt verschmerzt sein größtes Heil:
Behutsam thuts/man schafft nichts guts in Eil.
9. Doch warte nicht biß an dein Toden-Grab/
Daß dienet nicht: was irret dich der rab?
Die Jugend stirbt/die Kräfte nehmen ab.

10. Wer

139



10. Wer sich verwart/verschämmt die Liebes-Pfort;
Ein Alter kompt auf diesen Weg nicht fort/
Nichts ist für ihn/an solchen Liebes Ort.
11. Herr KLEINERBEYER Ihr send nicht so verblödt/
Ihr habt gar recht an Liebes-Port gelendt.
Lebt nun verliebt biß an des Lebens End.
12. Anizo mögt Ihr kühlen eure Flamm/
Die Jungfer Braut/wird still sein als ein Lamm/
So geht es recht/so rufft man bald der Amm.
13. Heint Jungfer seyn und morgen eine Frau
Wie geht das zu? daß scheinert fast zu rau!
Wie gehts dem Schaf? und wie begrunter Ur?
14. Auch dencket nur bey Zeiten auf den Brey,
Es gebe Gott/daß eine ganze Key/
Kinds-Kindes-Kind/in eurem Hause sey.

Seinem hochwerthen Herrn und großen Freunde
übersendens aus Nürnberg

Andreas Ingolstetter.

Auff lieb-reiche Heyrath

Herrn Secretarii Klinckebeylens.

ES fällt die Frage für: Ob einer/der versprochen
Mit einer Braut schon ist/noch eine nehmen darff?
Das Recht spricht nein hiezu. Vor nicht gar vielen Wo-
chen
Wurd' einer drüm gestrafft/und zwar noch zimlich
scharff.

Herr Bräutigam habe Ihr Euch nicht ehlich eingelassen
Vorlängst mit einer Braut? Habt Ihr nicht Eure Hand
In Ihre Hand gelegt? Habt Ihr nicht bester massen
Versprochen Euer Herr? Hat sie nicht noch ein Pfand?

A ii

Gefichte

Gesicht Ihr dieses nicht? Ist solches nicht geschehen?
Kennt Ihr die *Laura* wohl? Wie lange wird es seyn
Daf Ihr sie habt geküßt? Was? Ich hab's selbst gesehen;
Ihr fielt Ihr umb den Hals/und saget/ du bist mein!
Ist gleich erhalt' ich Post Ihr hättet Euch erlesen
In Sprengberg eine Braut. Wo bleibt den *Laura* nun?
Wo bleibt das traute Kind das Euch so lieb gewesen?
Ihr werdet glaub ich ja nicht einen Rückprung thun?
Ach! dieses kömmt Ihr nicht übers Herze bringen.
Ihr gebt Ihr keinen Kory/ich weiß Ihr traget Scheu;
Zu einer solchen That wird Euch kein Mensch zwingen:
Seyd Ihr den Beyden hold? Legt Ihr Euch beyde bey?
Der Andern habe Ihr auch nicht wenig Gunst erwiesen/
Man hat mirs wohl gesagt: Sie spricht mein ander Die
Ist mein Herr Klinekebeyl/der wird von mir gepriesen.
Nehmt Ihr nun zwey zugleich? Der Priester giebt's nicht
Vors/geistlich Ober: Amt wird diese Sache kommen. (zu
Wirds aber Euch vergönnt/so dencket an mein Wort;
Ihr wändschet das Ihr's nie so hättet vorgenommen/
Es reit' Euch fort und fort und fort und fort und fort:
Wann *Laura* sehen wird die Braut von Sprengberg herren/
So wird sie eisern drüm/es wird sein Ihre Pein:
Wann Ihr die *Laura* küßt/da wird's der andern Schme-
cken.

Kurz/es wird jede Braut die Liebste wollen seyn.
Wie reisset Ihr euch nun aus solchen Unglücke?
Was rathet? Ist sch' ich's erst/Ihr habt es wohl bedacht:
Die eine Braut freut Ihr/daf sie Euch Tags erquicket/
Die andre schläfft bey Euch/und kährt die lange Nacht.
Mit *Lauren* buslet Ihr mit euren weisen Sinnen/
Und die von Sprengberg sol/ (crath ich's?) vor dem
Leib.

Auf

Auf diese Weise könnt Ihr beyde Lieb gewinnen.
Zwey Jungfern freyet Ihr/ die eine wird ein Weib;
Die andre bleibet stets in Ihren Jungfer-Stande/
Und ist damit vergnügt. Die eine ziert das Haus/
Die andre machet Euch berühmet auff den Londe.
Seht / so Herr Bräutigam läufft die Heyrath wohl
hinaus.

So scherzete wohlmeinend
Der Götter

Hierosilo.

I.

Cui sapit, haud fluxæ fudit sorti nec amœnis
Astrorum radiis; Sic pia fata volunt.
Hoc volvens animò, non cœcò ducitur ausu,
Utile sed Domino fidere posse putat.
Fortunam regit Altitonans, qui cuncta gubernat;
Non fortuna Deum, quò sine quæque ruunt,
Quo sine Sol & Luna suo splendore rotundum
Obscurant potiùs, flumina nulla fluunt.
Quem Deus è cælis clementer conspicit astris:
Huic fortuna favet, Sponsaque casta venit.
Fortunâ tali congaudes, FAUTOR AMANDE;
Atque Dei Nutum sic in amore probas;
Providus hic voluit lepidam Tibi jungere Sponsam
Quam penes est pietas, Dos & amico Viro.
Propterea ambabus manibus comprênde Maritam,
Illa suo amp!exu Te recreare porest.
Quam vitam, Monachus nisi, quis non expetat imò
Pectore? quodq; capis, alter ovis capiet.
Vivite felices vos Nupti, carpite grata
Oscula; Multiplicet longa propago torum.

A 3

II. hoch

Hochzeitlicher Willkommen.

JESULIN.

A Erschein!

C röhne dieses Hochzeit-Fest

O ben-rab auff's aller - best!

B leib du der Anfang hier/das Mittel und das Ende!

U nd dieses Ehe-Werck zu allen Wohlstand wende!

S olches sende.

K omm selber sey ein Gast / laß deine Güte spüren!

L aß reichen Seggen sehn! Hilf selbst ins Bett führen!

I ns neue Hochzeit - Bett Herrn Klinckbeil die Braut!

N ach seines Herzens - Wunsch / die Ihm nunmehr vertraut

C hristlich laß leben die Beyde in Liebe!

Kummer und Herleid Sie niemahls betrübe.

E h - Segen / Reichthum / Ehre!

B ey Ihnen G D E vermehre!

E ndlich auch Beyden den Himmel beschere!

I ndessen werden Sie Dir / hier in diesen Zeiten

L obesagen! unnd auch dort in Ewigkeit ausbreiten.

Dem Herrn Bräutigam/als seinem werthen

Freunde sagte dieses zu Ehren!

ADAMVS RVBIACK, von Triebel aus Lausnitz

der Rechte Besißener/und Notar. Publ. Caf.

Effe marem solum nolebat Frina Potestas;
 Ergo taemellam junxit ei lepidam,
 Semen & ipsorum vallum transire per orbem
 Ut valeat; dixit: multiplicare, Deus.
 Conjugium est igitur supremi sanctio. JOVAE,
 Qui jubet, ut pariter sit sine labe thorus.
 Vos bene, qui nexis nunc vincla jugalis initis,
 Queritis & Domino hocrite placere statu.

Ut

Ut Deus in thalamo fecundet fructibus opto!
Et semen vestrum multiplicare velit!
Vivite felices, conjungite pectora vestra,
Et tandem lumen claudite morte pia!

*Fauste congratulationis ergo amicamentum
& manu adposuit,*

*Johannes Christophorus Kublack!
Tribellâ-Lusatia, S.S. Theol. Stud.*

Lustig und tanzet und singet und scherzet/
Weil nun die Liebste den Bräutigam herketz/
Weil uns der Hymen die Hochzeit gemacht/
Lustig die Liebste den Liebsten anlacht!
Lustig! und singet und springet und hüpfet/
Weil ihr Cupido nun ehlich verknäpffet/
Dieses gewünschet und liebste Paar/
Lustig! Der dritte kömmt über das Jahr!
Lustig und lasset die Jungfern schwitzen/
Lasset Sie tanzen nicht schlaffen nicht sitzen/
Lasset die Gläser und Krüge nicht stehen/
Lasset Sie eilig und schleunig rumbgehn!
Lustig! und wünschet darneben den Beyden/
Daß Sie im Alter geruhig abscheiden/
Daß Sie von Kindern Kinder beschn/
Lustiges müsse dieß alles geschehn!

Drum

Vocal!

Pocal/
Eylet
und heilest/
Des Bräutigams Schmerzen
Eylet
und heilest/

Die traurigen Herzen/
Welche Cupido gefällt/
Drum uns der Hymen die Hochzeit bestell.

Wann dann die ehlich - verliebete Beyden /
Nimmer als einzig durch sterben sich scheiden /
Müssen wir billich die izige Zeit /
Festlich zu bringen und meiden das Leids /
Lustig Ihr beyden in allen /
Lasset auch dieses gefallen.

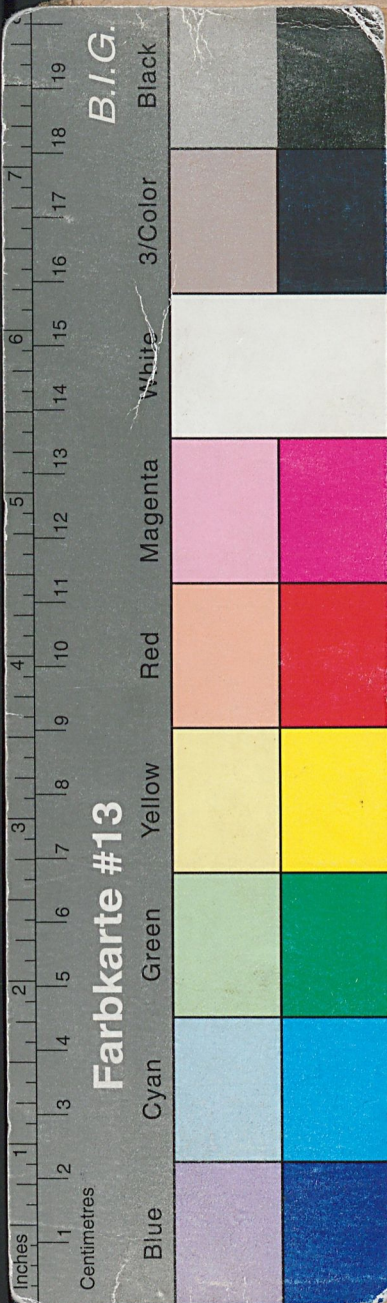
Ey kommet her bey /
und gebet uns frey /
Dz nur mit singen /
und tanzen und springen /
Diese zukünftige Nacht /
Werde mit Freude zu Ende gebracht /
Lebet nun friedlich in glücklichem Stande
Euer Mißgönnner die werden zu Schande.

Jederman kommt heran /
Machet euch lustig von Herzen /
Lernet Herr Bräutigam hurtig zu scherzen /
Denn wo der Friede das ehliche Band /
Immer verknüpfet da bleibet der Stand /
Dem H E R R E N gefällig /
Drum dencket einhellig /

Immer daran /
wie es gehan.

S S S

Christian Pöler / Thurf. Sächf. Amtschösser zu
Senftenberg.



B.I.G.

Farbkarte #13

78 L 1637 [7] -
110

itliche Gedichte
ahren großen Ehren
Ehrenvesten/Sinnreichen und
Bohlgelahrten
Herrn

Rinckebeilen /
ten Poëten und offenbah-
fürstl. Sächsl. Landes-Hauptman-
schums Nieder-Lausitz wohlbestallten
Ampis-Secretarien,
als Bräutigam /
erbaren/ Ehrenreichen und Viel-
Eugend-belobter

fr. Marien /
ersten/ Vorachtbarn und Wolbenahmten
e Sedligs/ Fürstl. Durchl.
Herrn Administratoris zu Merse-
Einnehmers und Freyherrn Kitlitzischen
s zu Sprenberg/ ehelieblichen
Tochter
Als Braut
n Febr. Styl. Nov. 1661. ihr Hochzeits
s Freuden-Gest begrengten
chen guten Freunden
übergeben.



78 L 1637 [7]